

40. Ratstreffen: Bauen für die Zukunft

Am 6.12. ging es im schwimmenden Nullenergiehaus „IBA-Dock“ um nachhaltiges Bauen.

Nach einer Einführung zu den Zielen der Internationalen Bauausstellung am großen Modell Wilhelmsburgs stellte Karsten Wessel von der IBA-GmbH ihre Klimaschutz-Projekte vor. Besonders hervorzuheben: der Energieberg Georgswerder mit Windrädern, Deponiegasnutzung und mehr sowie der Energiebunker im Reiherstiegviertel mit großem Wärmespeicher im Innern, Photovoltaik auf dem Dach und Solarthermie an der Südfassade. Ziel der IBA ist eine Wärmeversorgung Wilhelmsburgs aus ausschließlich lokalen, erneuerbaren Quellen.

Hape Schneider von der HafenCity GmbH erläuterte anschließend das Umweltzeichen Gold und Silber der HafenCity für nachhaltiges Bauen. Die Kriterien gehen über Energieeffizienz weit hinaus. Für neue Bauprojekte ist das Umweltzeichen Voraussetzung für die Grundstücksvergabe. Die ausgezeichneten und inzwischen fertiggestellten Gebäude z.B. von Unilever und Spiegel müssen sich Kontrollmessungen stellen, um das Zertifikat zu rechtfertigen.

Karsten Peleikis von Immosolar erklärte abschließend das zukunftsfähige Energiekonzept des Unternehmens, wie es auch im IBA-Dock angewandt wurde. Vor allem die intelligente Nutzung lokaler erneuerbarer Energiequellen wie Erd- oder Elbwärme und Sonne haben aus dem IBA-Hauptquartier am Muggenburger Zollhafen – im Jahresmittel - ein Nullenergiegebäude gemacht. Der Strombedarf für die Wärmepumpen wird durch Einspeisungen der Photovoltaik auf den Dach überkompensiert.

Insgesamt erwies sich das 40. Ratstreffen des Zukunftsrats als eine dichte und thematisch gut kombinierte Fachveranstaltung, die nicht zuletzt durch qualifizierte Diskussionsbeiträge aus dem Publikum bereichert wurde.